

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnements-Preis:
pro Quartal 75 A. bei allen Reichspostämtern
und der Expedition dieses Blattes.



Expedition:
Bureau für Land- u. Forstwirtschaft (P. Müller)
Alte Herrenstraße 23.

Insertions-Preis:
für die vier Mal gesaltene Petit-Zeile oder
deren Raum 10 A.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

Nr 179.

Hirschberg, Mittwoch den 2. November.

1881.

Selbsthilfe!

Gestern haben wir einen Artikel der „Schles. Ztg.“ (mit einem Vorwort des „Deutschen Tagebl.“) wieder gegeben, welcher die Kunde durch die meisten deutschen Zeitungen gemacht hat. Wir machten, um den Eindruck nicht zu schmälern, keine Bemerkung dazu, wollen aber heute hinzufügen, daß wir nicht mit allen jenen Ausführungen ganz einverstanden sind.

Zugeben müssen wir allerdings, auch nach unseren localen Erfahrungen, daß Ehrabschneidungen, wie sie der Hr. Lehmann, dem Hofsprecher Stöcker und bei uns Herrn Winterfeldt widerfahren, in hohem Grade verächtlich sind, und daß solche persönliche Angriffe gegen eine Menge angesehenen Männer auch unserer Stadt durch Personen, die noch nicht gezeigt haben, daß sie die moralische Reife haben, über ihre Mitbürger zu urtheilen, zu Gericht zu sitzen oder gar zu spotten, nicht länger geduldet werden können. Solche Angriffe stumpfen jedes Schamgefühl ab und treffen die bedauernswerthen Opfer solcher nichtswürdigen Angriffe, ohne daß dieselben irgend Waffen haben, sich gegen Diejenigen zu schützen, welche ihnen den Ehrenschmutz vom Leibe heruntergerissen haben.

Solche Zustände sind unhaltbar und bereits verurtheilen viele Männer, welche geordnete Zustände wünschen, seien sie conservativ oder liberal, auf das Schärfste das Gebahren jener unedlen Presse und rufen mit eindringlichem Ernst die Hilfe des Staatsanwalts an.

Bei unsern leidigen Preßgesetzen ist aber selbst bei dem guten Willen des Richters wenig oder nichts zu machen, denn die wenigen Mark, zu denen ein Redacteur verurtheilt wird, bezahlt die Zeitung und der Beschimpfte trägt die Schandflecken, die man ihm anheftete, vielleicht Zeit seines Lebens mit sich herum.

Als die Preßfreiheit beraten wurde, sprachen die Liberalen sich dahin aus, daß die Moral des Volkes etwaige Auswüchse der Presse selbst verurtheilen und dadurch heilen würde.

Die Moral des Volkes! Freuen sich nicht selbst Leute, die zu den gebildeten Ständen zählen, der Verdächtigungen der Localblätter? Giebt es nicht in der sogenannten ersten Gesellschaft noch Leser, die unglücklich sind, wenn nicht ein wenig „Stadtflatsch“ dem Frühstückstisch seinen „Parfüm“ giebt. So lange nicht das Schamgefühl unserer Bürger erwacht, so lange selbst Männer, die sich gerne zu den ehrenhaften zählen, noch offen aussprechen, daß sie die Schandblätter, die in unsern großen und kleinen Städten wuchern, lesen, halten und damit auf das Lebhafteste unterstützen, so lange zeigt unser Volk, daß es noch nicht annähernd reif ist für die in vielen Beziehungen wohlthätige Preßfreiheit.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Oct. Se. Majestät der Kaiser und Königin ist am Sonntag nach Berlin zurückgekehrt. Dort empfing Allerhöchstderselbe um 6 Uhr den Besuch des Kronprinzen. Heute Vormittag 9 Uhr begab sich Se. Majestät der Kaiser zum Besuch der Kunst-Ausstellung nach dem provisorischen Kunstausstellungsgebäude am Rantianplatz und verweilte dort bis nach 11 Uhr. Mittags arbeitete Se. Majestät der Kaiser mit dem Wirklichen Geheimen Rath von Wilmsowski.

So weit sich das Bild heute übersehen läßt, zählen der Fortschritt 28, die SeceSSION 26, die National-liberalen ca. ebenso viel, das Centrum 70, die Deutsche Reichspartei 22, die Conservativen einige dreißig sichere Sitze. Ein oder zwei Socialdemokraten sind definitiv gewählt, die Volkspartei gewinnt ein Paar Sitze, die Polen kommen in alter Stärke wieder, die elsaß-loth-

ringischen Autonomisten sind gänzlich verschwunden. Bestimmte Stichwahlen in die 70.

Irland.

Am Freitag ist es in Graphill anlässlich der Einforderung der Armensteuer zu einem ersten Conflict zwischen der Polizei und der Bevölkerung gekommen. Die Menge warf mit Steinen nach der Polizei, letztere machte nach wiederholten vergeblichen Angriffen auf die Tumultuanten von der Schußwaffe Gebrauch, wobei eine Anzahl Personen, meist Frauen, verwundet wurden.

Reichstagswahlen.

Ferner sind bis jetzt folgende Wahlergebnisse bekannt: Fortschrittsleute, SeceSSIONisten, Liberale u. Protestler:

In Vangensalza, Frankfurt a. O., West-Havelland, Heiligenbeil, Jena, Gardelegen, Sangerhausen, Jserlohn, Wolfenbüttel, Holzminden, Germersheim, Colmar, Landsberg a. W., Ostpreignitz, Wittenberg, Rothenburg a. T., Lüneburg, Schwerin, Parchim, Malchin, Bayreuth, Dinkelsbühl, Sagan, Sprottau, Wolmirstedt, Hameln, Rienburg, Celle, Speier, Eisenach, Gotha, Hamburg III., Saargemünd-Forbach, Saarburg, Diedenhausen, Greifswald;

Polen:

in Krotoschin, Schrimm-Schroda, Samter, Wirsh.

Conservativ

wählten die Kreise Altenburg, Naugard, Hanau, Angerburg, Mezeritz, Hersfeld, Wohlan, Memel, Hagenau, Holland-Mohrunen, Deutsch-Grone, Schlochau, Bütow, Stolp, Greifenberg i. P., Löwenberg, Stralsund und Bielefeld;

Centrum-Wahlen

fanden statt: in Breslau, Neumarkt, Sinsheim, Aischaffenburg, Augsburg, Landsbut, Ingolstadt, Wasserburg, Traunstein, Bahr, Passau, Allenstein, Danzig (Landkr.), Abelnau-Schilberg, Uelzen und Wittich.

Stichwahlen müssen erfolgen:

zwischen Conservativen und Fortschrittlern in Kottbus, Bitterfeld, Forchheim, Ramlau, Ohlau-Nimptsch, Bolkshain. Zwischen Fortschritt und Centrum in Worms, Ottweiler und Dillenburg.

Provinzielles.

rn. Görlitz, 31. Oct. Laut der heute erfolgten Bekanntmachung des Wahlergebnisses des Kreises Görlitz-Lauban erhielten: Herr von Seydewitz 6920 und Herr Lüders 7208 Stimmen, so daß also zwischen den Genannten eine Stichwahl erforderlich ist. Wenn schon dieses Wahlergebnis den Erwartungen der gemäßigten Parteien nicht entspricht, so hat die hohe Stimmziffer, welche hier die Socialdemokraten aufzuweisen haben, geradezu eine gewisse Bestärkung hervorgerufen. Während bei der vorigen Reichstagswahl dieselben nur ca. 720 Stimmen für ihren Candidaten eroberten, erlangte dieser diesmal 1115 Stimmen. Wie demoralisierend auch schon dieser Erfolg auf die Socialisten wirkt, das bewies das Verhalten einiger Anhänger dieser Partei bei einer nächtlichen Ruhestörung, welche am vorigen Sonnabend hier in Scene gesetzt wurde, wobei sich dieselben unter Berufung auf ihre Eigenschaft als Demokraten der Staatsgewalt widersetzen.

Goldberg, 30. Oct. [Vom Landrathsamte.]

Für die Zeit vom 1. bis 14. November wird der Königl. Landrath Hr. v. Rothlich-Trach, welcher in dieser Zeit aus Anlaß der dritten ordentlichen Provinzial-Synode in Breslau weilt, durch den Kreissecretär Kettner vertreten werden.

Ramlau, 28. Oct. Am Sonnabend Nachmittag, während die Frau Bauergutsbesitzer Wasner in Deutschmarchwitz hiesigen Kreises bei dem im Garten stehen-

den Backofen beschäftigt war, spielten deren zwei Kinder von 4 und 3 Jahren unter Aufsicht eines etwa achtjährigen Kindermädchens, welche ein drittes kleines Kind auf dem Arme trug, damit, daß sie Hobelspäne, die sie sich von einem Stellmacher geholt, im Ofen anzündeten und verbrannten. Plötzlich fing die Schürze des vierjährigen Kindes Feuer. In der Angst warf das die Kinder beaufsichtigende Mädchen das kleine Kind in die Wiege und rannte nach dem Backofen, um die Frau Wasner herbei zu holen. Als diese zu ihrem brennenden Kinde kam, hatte dieses, insbesondere im Gesicht, schon so erhebliche Brandwunden erlitten, daß es bereits am folgenden Sonntage früh seinen schweren Leiden erlag.

Locales.

Hirschberg, 1. November.

* [Militärisches.] Grützmaier, Major z. D. und Bezirks-Commandeur des 2. Bataillons (Hirschberg) 2. Niederschl. Landwehr-Regts. Nr. 47, der Charakter als Oberstlieutenant verliehen. Stießer v. Heydekampf, Oberstlieutenant vom großen Generalstabe, in das 2. Pos. Infant.-Regts. Nr. 19 versetzt. Höhne, Premier-Lieutenant vom 2. Pos. Infanterie-Regt. Nr. 19, zum Hauptmann und Comp.-Chef, Jahn L., Sec.-Lieut. von demselben Regiment, zum Prem.-Lieut. befördert. v. Urruh, Major vom 2. Pos. Infant.-Regt. Nr. 19, mit Pension und der Regts.-Uniform Füsilier-Regts. Nr. 36, v. Merckatz, Hauptmann und Comp.-Chef vom 2. Pos. Infanterie-Regt. Nr. 19, als Major mit Pension und der Regts.-Uniform der Abschied bewilligt; v. Heugel, Port.-Fähnrl. von demselben Regiment zur Reserve entlassen.

* Die Erneuerung der Loose zur zweiten Klasse der Königl. preussischen Lotterie muß bei Verlust des Anrechts bis zum 4. November, Abends 6 Uhr, geschehen. Die Ziehung beginnt am 8. November.

L. [Theater.] Zum zweiten Male wurde am 31. October „Unsere Frauen“ von v. Moser und v. Schönthan hier inscenirt. Wer noch Freund ist von gesunder Kost und durch Berliner Possenwust mit seiner Kallauer-Witze sich nicht den Geschmack verborben hat, muß über diese Dichtung helle Freude empfinden. Dieser so einfache und so glücklich erfundene Sachverlauf mit seinen mehrfachen Verwickelungen und Lösungen, wie sie durch den „Pseudo-Geheimrath Schulze“ alias „Pfeffermann“, durch den „Pseudo- und wirklichen Cornelius“, durch den Schiffbruch und die endliche Rettung der beiden Socien durch Frauenhand und -Herz hervorgerufen werden, bietet eine reiche Fülle von prachtvoller Komik und kerngesundem Humor, der bei dem entsprechenden Scenenaufbau und der noblen Diction vollen Auszug findet. Von den einzelnen Scenen heben wir besonders das Tête-à-tête der „Frau Dorn“ mit dem „Pseudo-Schulze“, den Zank der beiden Wackische über „ihren Cornelius“, die „trauliche Familiensitzung“, die Entlarvung des Geheimrathes als „Pfeffermann“, die Richtigstellung der beiden Cornelius und endlich die Rettung durch die Frauen hervor. Die Durchführung war eine recht gelungene im Einzel- und Ensemblespiel. Herr Kalvo war als „Pfeffermann“ eine prächtige Lohnknecht-Ausgabe in Folio, dreist, verschmitzt, geldgierig und dabei ein echter „Hans Dampf in allen Gassen“. Solch Spiel — „das genügt!“ Herr Durand als „Rentier Dorn“, Herr Heyne als leichtlebiger „Felix Stein“, Herr Elsner als Mann von Gewissen und Gewissenhaftigkeit „Hilberg“, Herr Karst als „Großer“ führten die ihnen gewordenen, oft schwierigen Rollen charaktertreu und lebendig durch. Gleich lobend müssen wir uns über das Spiel der Damen aussprechen, so

vor Allem über die Badisch-Repräsentantinnen Frau-
lein Hocke und Zel. Stern, ferner über Zel. Ba-
lent als leichtsinnige und endlich bekehrte „Frau Hil-
berg“ und endlich über Frau Kalvo als „Hedwig
Stein“. Wir wünschen den späteren Aufführungen
einen gleich glücklichen Verlauf und ein eben so gut
besetztes Haus.

Fernsichte Nachrichten.

Allerlei.

— [Eisenbahnunglück.] Am 22. v. Mts.
früh ereignete sich um 3 Uhr auf der Eisenbahnstrecke
Sarzana-Avenza ein großes Unglück, indem die Achse
des Salonwagens, in welchem die beiden Minister
Depretis und Verti sich befanden, brach. Der Zug
war im schnellsten Laufe, als die Achse brach, deren
Rad mit einer furchtbaren Gewalt mehrere Meter weit
geschleudert wurde, und durchlief noch eine Strecke von
500 Meter, indem er den Salonwagen wie einen
Schlitten mit sich schleifte. Durch die gebrochene
Achse, welche verheerend in der Erde wühlte, wurden
die Schienen aus ihrer Lage gerissen, und der Eisen-
bahnzug theilte sich in zwei Hüge, indem die Ver-
bindungsstetten zerrissen wurden, welche die übrigen
Wagen mit dem Salonwagen vereinigten, so daß die
beiden Locomotiven, die Gepäckwagen und der Salon-
wagen auf den Schienen ihren Lauf fortsetzten. Die
nachfolgenden Wagen, welche die Schienen zertrümmert
fanden, entgleisten. Von 14 Wagen waren 12 mehr
oder weniger zertrümmert. Von den 20 schwer oder
leicht Verwundeten konnten 16 die Reise an ihren
Bestimmungsort fortsetzen.

— Der letzte Sturm hat doch entsetzlich viele
Menschenopfer gefordert. Aus London schreibt man
jezt: Von unserer Küste werden mehrere mit beträcht-
lichem Verlust an Menschenleben verknüpfte Schiffs-
unfälle gemeldet. Während der Orkan am heftigsten
wüthete, der auf der Fahrt nach Genua be-
findliche Liverpooler Dampfer „Cyprian“ unweit Navin,

und von seiner 30—40 Köpfe starken Mannschaft rette-
ten nur 8 ihr Leben. An der Küste von Northumber-
land ging das Schiff „Jam und Hannah“ aus Middle-
borough mit einer Ladung von 600 Tonnen Roheisen
unter. Die Mannschaft fand ein Wellengrab. Aus
Berwick meldet eine Depesche den Untergang von etwa
50 Fischerböten und ihrer aus ca. 200 Personen be-
stehenden Mannschaft. In Gremouth ertranken zum
mindesten 70 oder 80 Fischer. An der schottischen
Küste haben ebenfalls mehrere von Verlust an Men-
schenleben begleitete Schiffsbrüche stattgefunden. Viele
Schiffe werden vermisst und sind ohne Zweifel mit
Mann und Maus zu Grunde gegangen.

— Eine rührende Scene spielte sich kürzlich auf
dem Amtsgerichte in Berlin ab. Der Kaufmann H.
hatte die Ehescheidungsklage gegen seine Frau, welche
ihn seinerseits böswillig verlassen, eingeleitet und fanden
sich die beiden Eheleute auf dem Gericht ein, um die
Scheidung perfect werden zu lassen. Die Frau er-
schien mit dem vierjährigen Söhnchen, einem hübschen,
blondgelockten Kinde, und ging, da sie ihren Mann
bereits auf dem Corridor anwesend fand, etwas ab-
seits. Doch auch der Knabe hatte seinen Vater
bemerkt und sofort erkannt, denn mit dem Rufe
„Papa, mein lieber Papa!“ rief er sich von der Hand
seiner Mutter los und eilte nach seinem Vater hin. —
Dieser stand einen Augenblick in tiefer Rührung stumm
und unbeweglich, doch plötzlich brachen Thränen aus
seinen Augen; er nahm den Knaben empor, drückte ihn
leidenschaftlich an sich und bedeckte sein Gesicht mit
Küssen. — Bald rief der Kleine der Mutter bittend zu:
„Mama! komm doch her zu Papa, er ist ja so gut!“
„Komm, liebe Mama!“ — Nicht lange besann sich die
Mutter, eilte zu dem Manne hin, ergriff dessen Hand
und bat weinend um Verzeihung. — Langsam ließ
der Vater den Knaben seinen Armen entgleiten, um-
armte seine Frau und Beide gingen verjöhnt von dannen.

— [Lezte Hoffnung.] Zwei blutarme Burschen
schließen in ihrem Dachzimmer allein. Auf einmal
hört der Eine Geräusch und sieht, daß ein Mann durch

das Dachfenster hereinstiegt. „Du, Bruder,“ flüstert
er seinem ebenfalls erwachten Kameraden ins Ohr,
„ein Dieb kommt zu uns!“ — „Pst! laß ihn nur
hereinstiegen“, entgegnete der Andere; ich werde ihn
barsch anschreien, vielleicht verliert er dann vor Schrecken
etwas, das er schon anderswo gestohlen hat!“

— [Was die Freude thut.] Ein auswärtiger
Schüler eines Gymnasiums wurde am Schluß des
Schuljahres unvermuthet verfehlt. In seiner großen
Freude hierüber eilt er auf den Bahnhof, um nach
Hause zu fahren. Am Schalter verlangt er ein Billet
nach K. „Welche Klasse?“ fragt der Beamte. „Ober-
Tertia!“ antwortete jubelnd der Ueberglückliche.

— [Aus der Landpraxis eines Arztes.]
Doctor zur Bauersfrau: „Guter Mann ist ja heut viel
schlechter — was habt Ihr ihm zu essen gegeben?“ —
Bäuerin: „Nichts als Hühnersuppe, die der Herr Doc-
tor verordnet haben.“ — Doctor: „Ja, wie habt Ihr
denn die Hühnersuppe gemacht?“ — Bäuerin: „Zwei
Hände voll Heublumen, a Bißl Haber und dann an
Löffel Mehl hab' ich auch noch dazu gethan, wie man
halt für die jungen Henseln a Hühnersuppen macht;
— g'schmeckt hat's ihm freilich net, aber's sollt' ja
Hühnersuppe sein.“

Kirchliche Nachrichten Hirschberg.

Geboren. Im Monat August: 12. Baumeister Rauten-
berg e. S., Friedrich Albrecht Otto. 22. Handelsmann Vogt
e. L., Emma Selma. Im Monat September: 14. Schacht-
meister Ulber e. L., Elsa Alma Eugenie. 30. Kaufmann Jäger
e. S., Martin Alexander Heinrich. Kaufmann Friede e. L.,
Elsriede Ernestine Emma. Oberglädner Heinze e. S., Carl
Friedrich Wilhelm. Im Monat October: 6. Tischlermeister
Nixdorf e. S., Paul Friedrich Hermann. 8. Haushalter Hei-
rich e. L., Hedwig Anna Selma. 14. Bahnarbeiter Belsche e.
S., Robert.

Schilbau. Im Monat September: 25. Dienstknecht
Stumpe e. S., Wilhelm Gustav.

Getraut. Im Monat October: 25. Carl Adolf Reinhold
Heydorn, Gürtler- und Selbstgießmeister in Görlitz, mit Math.
Wilhelmine Martha Schmidt hier.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Bezugs der Steueranmeldung für das Etats-
jahr 1882/83 findet im Laufe der Monate Oc-
tober und November c. eine Zählung der Haus-
haltungen resp. Einzelsteuernden, sowie die Auf-
nahme des Personenstandes statt.

Die Hausbesitzer und Haushaltungsvorstände
ersuchen wir ergebenst, den hiermit beauftragten,
von uns legitimierten Personen die erforderliche
Auskunft zu ertheilen, sowie die Ausfüllung der
Zählbogen recht sorgfältig bewirken zu wollen.
Hirschberg, den 21. September 1881.

Der Magistrat.

Holz-Verkauf.

Montag den 7. November c.,
von Vormittags 9 Uhr ab,

sollen in Scholz's Gasthofe hier selbst aus dem
Forstrevier Petersdorf, Petersdorfer Seite im
Nahen:

21 Rmtr. hartes Brennholz,
1867 = weiches Brennholz,
53,3 Hdt. dgl. Reifig.

Dinstag den 8. November c.,
von Vormittags 10 Uhr ab,

im Gasthofe „zur Josephinenhütte“ aus dem
Forstrevier Schreiberbau:

870 Stück weiches Langbauholz
und Klöcher,

12 = dgl. Stangen.

Mittwoch den 9. November c.,
von Vormittags 9 Uhr ab,

in Scholz's Gasthofe hier selbst aus dem Forst-
revier Petersdorf, im Nahen, in der Mitte
und im Weiten:

5 Rmtr. hartes Brennholz,
2827 = weiches Brennholz,
51,9 Hdt. dgl. Reifig,

und Freitag den 11. November c.,
von Vormittags 9 1/2 Uhr ab,

in Scholz's Gasthofe hier selbst aus dem Forst-
revier Seiffersbau:

986 Stück Langbauholz (meist sehr
starkes),

2832 = weiche Klöcher, und

91 = dgl. Stangen,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver-
kauft werden.

Petersdorf, den 30. October 1881.

Reichsgräflich
Schaffgotsch'sche Oberförsterei
Petersdorf.

Am 18. October d. J., gegen 6 Uhr Abends, hat der Rentier Julius Ring in Ober-
Gersdorf seine Wohnung verlassen, um sich nach dem Postamt in Warmbrunn zu begeben
und ist seit jener Zeit nicht zurückgekehrt.

Die angestellten Nachforschungen nach dem Verbleib des Ring haben bisher keinen Er-
folg gehabt.

Es wird um schleunige Anzeige ersucht, wenn Ring am Abend des 18. October in Warm-
brunn oder an benachbarten Orten gesehen worden ist oder wenn sonst eine Mittheilung gemacht
werden kann, welche dazu dienlich erscheint, seinen Verbleib zu ermitteln. Der Vermißte war
75 Jahr alt, von kleiner Gestalt.

Hirschberg, den 1. November 1881.

Der Erste Staatsanwalt.

Holz=Auctions= Bekanntmachung.

Aus dem Großherzoglichen Forstrevier
Mochan sollen in Abtheilung 6 im
Schwellenbusch Montag den 7. Novem-
ber d. J., von Vormittags 10 Uhr ab,
600 Raummeter

Nadelholz=Stöcke öffentlich licitando ver-
kauft werden.

Dies zur Kenntnißnahme.

Mochan, den 31. October 1881.

Großherzoglich

Oldenburg. Ober = Inspectorat.
Bieneck.

Bauholz- und Klöcher= Verkauf.

Montag den 7. November c.,
von Nachmittags 2 Uhr ab,

sollen zu Gersdorf u. A. im Gasthause „zum
Verein“ aus dem Forstreviere Gersdorf
und den Forstorten: Menzelberg, Klöchergraben,
Nothbüchel, Kohlbrand, Magenbergr, Hüttenloch
und Fuchnerberg:

458 Stück Nadelholz=Klöcher,
843 = = Langholz und

109 = = Stangen

öffentlich meistbietend, gegen Baarzahlung ver-
kauft werden.

Giersdorf, den 31. October 1881.

Reichsgräflich

Schaffgotsch'sche Oberförsterei
Gersdorf.

Starke Eichen und Birken,
sowie Haselnußholz

verkauft die
Forst-Verwaltung
Nieder = Wiesenthal.

Musik im Hause. 382 Piecen für Piano zusammen für 10 Mk.

120 berühmte Tänze.
100 der beliebtesten Volkslieder mit Text.
17 große brill. Salon-Compositionen.
50 Lieder ohne Worte von Mendelssohn.
8 ber. Kinderstücke v. Mendelssohn.
10 der schönsten, beliebtesten Duette.
15 Walzer, Nocturnos und Polonaisen v.
Chopin.

12 berühmte Compositionen v. Beethoven.
50 der beliebtest. Piecen der schönst. Opern.
Alle diese 382 Piecen in
8 großen Quart=Albums, neu u. eleg.
zusammen für nur 10 Mk.

Ferner empfehle:
Seitene Musik!

36 der beliebtesten 36
Operetten
für Piano, als: Fledermaus — Fatinitza
— Carneval — Boccaccio — Meschusalein
— Schöne Helena — Giroflé — Mamsell
Angot — Pariser Leben — Flotte Bursche
— Leichte Cavallerie — in den schönsten
Potpourris, sowie

50 der schönsten Tänze 50
von Strauß!

Alles dieses in 5 großen Quart=Al-
bums, neu und elegant,
zusammen für nur 7 Mk.

Moritz Glogau jun.,
etabliert seit 1849

Hamburg, Graskeller 20.

!Merkur!

Zur Nach=Kirmes

nach Erdmannsdorf
labet zu Donnerstag den 3. November freun-
dlich ein
F. Schmidt.

2 bis 3 kräftige und nüchterne Solzbauer

finden dauernde Beschäftigung und
können sich melden beim

Förster Knippel

in Buchwald bei Schmiedeberg.

Es ist so manchem Kapitalisten, welcher Geld
in Hypotheken anlegen will, nicht angenehm,
nach Bekanntgeben dieser Absicht mit allerlei
Anträgen überhäuft zu werden, von welchen viele
aus dem oder jenem Grunde abgewiesen werden
müssen. Vollständig vermieden wird diese ka-
tastrophische durch glückliche Benutzung des unterzeich-
neten Bureau, welches kostenfrei für die p. t.
Kapitalisten und mit Wahrung wirklicher Dis-
cretion arbeitet.

Hirschberg i. Schl.
Bureau f. Land- u. Forstwirthsch.

Alte Herrenstraße 23.

Zehrmann's Saal.

Heute

Mittwoch den 2. Novbr.:

Grosses Concert

von der Stadt-Capelle

unter Leitung des Musik-Directors G. Gran.
NB. Zur Aufführung kommen u. a. Ouver-
turen „Bique-Dame“ von Suppé, „Norma“
von Bellini, Concert für zwei Trompeten von
Wittmann, „Ein Traum“, Solo für Violine,
„Mit Humor“, Potpourri von Schreiner.
Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Entree 30 Pf.
Familien-Billets, 3 Stück 70 Pf., sind vor-
her bei Herrn Baerwaldt zu haben.

Concert-Anzeige.

Freitag den 4. November, Abends 8 Uhr.

im Zehrmann'schen Saale:

CONCERT

unter gef. Mitwirkung der Concertsängerin
Fr. Emma Schulz, sowie des Violon-
cellisten Herrn Luda aus Görlitz
veranstaltet von

O. Drönewolf.

Zur Aufführung gelangen: Chorgesänge von
Bruch, Mendelssohn, Schumann, „Vor der
Klosterpforte“, dramatische Scene von Grieg,
Serenade für Violoncell-Solo mit Streich-Or-
chester von R. Volkmann, Violoncell- und
Gesangs-Soli von Bargiel, Brahms etc.
Billets à 1,25 Mk. sind zu haben bei den
Herren Kuh und Wendenburg.